Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 5

Artikel: Einer sammelte Gelächter...

Autor: Weder, Heinz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-621231

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einer sammelte Gelächter...

und als er seine Sammlung bei Gelegenheit einer Party vorführte, er-kannten sich viele und verlangten ihr Gelächter zurück. Der Samm-ler weigerte sich und Zorn breitete sich aus. Da sammelte er den Zorn und führte ihn bei einer späteren Party vor. Die Party-Gäste bra-chen in Gelächter aus. Der Sammler freute sich.

Eine Liebhaberei ist dann eine Liebhaberei, wenn die Liebhaberei eine Liebhaberei bleibt.

Eine Liebhaberei ist eine Eigenschaft, und Eigenschaften sind bekanntlich unberechenbar.

Der Besitzer einer Briefmarken-sammlung und der Besitzer einer Käfersammlung geraten hinterein-ander. Der Briefmarkensammler meint, der bessere Mensch zu sein, denn der Käfersammler müsse doch zum Mörder werden, damit er Sammler werde. Der Käfersammler indessen wirft dem Briefmarkensammler vor, die Welt in Bildchen aufzubewahren und kleinkarierte Vorstellungen vom Leben

Wer hat recht? Keiner, denn

Liebhabereien haben immer die Vorzüge, mit denen man sie ausstattet.

A: Ich habe viele Bücher. B: Wieviele denn?

A: Etwa 35.

Die Büchermenge in einer Privatbibliothek ist immer auch ein Hinweis auf die Anspruchslosigkeit des Besitzers.

Zeitungsleser, Magazinleser, Heftchenleser, Bücherleser -: einerlei, der Lesende gilt etwas, das weiss auch der Liebhaber des Fernsehens, wenn in einer Kultursendung über Lesegewohnheiten berichtet wird.

Kein Buch ohne Folgen. Dabei die Folgen überhaupt erkennt. Beisichtigen.

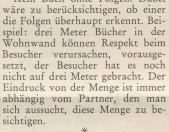
Karajan ist ein anderer Mensch.

Wer eine «Lady Curzon» bestellt und nicht weiss, wer die Lady Curzon war, ist ein Banause. Wer eine simple Schildkrötensuppe bestellt, weiss nicht, dass eine Lady Curzon noch besser schmeckt; er

sollte von Savarin bestraft werden.

Allein essen Zu zweit essen In kleinem Freundeskreis essen In grosser Gesellschaft essen An Banketten essen

Das Erlebnis des Essens ist in jedem Fall abhängig von der Auffassung, der Aufmerksamkeit und der Freundlichkeit des Partners. Sein eigener Partner sein, muss nicht immer langweilig sein.



Da kommt einer im Rollkragenpullover ins Kasino. Er wird zu-rechtgewiesen, der Zugang wird ihm verweigert. Frage: aber der Karajan dirigiert doch auch im Rollkragenpullover? Antwort: der

sollte aufgeklärt werden.

Wer sich ernährt, aber nicht isst,



Brot

1953 ass die vierköpfige Arbeiterfamilie 244 Kilo Brot, 1973 nur noch 133 Kilo. Drum das Geschrei wegen dem Brotpreisaufschlag?

Ski-Heil!

Alles hat zwei Seiten: Die Heilungskosten der beim Skilauf entstehenden Unfälle belaufen sich jährlich auf 500 Millionen Franken ...

Schwung

Die neuste Zürcher Redensart lautet «Häsch Schwung?» Gar nicht schlecht angesichts der Schleudersitz-Situation mancher Zeitgenossen ...

Zucker

Süsse Folge des kletterfreudigen Zuckerpreises: Die Zuckerfabrik Frauenfeld hat erstmals einen Reingewinn erwirtschaftet!

Das Wort der Woche

«Denk' mal» (Denkanstoss im «St.Galler Tagblatt» zum Europäischen Denkmalpflege- und Heimatschutz-Jahr).

EMannzipation

Weil es an der Zeit sei, sich auch zu emanzipieren, haben Zürcher Pantoffelhelden einen «Men's Liberation Club» gegründet.

Evazipation

An den Berner Frauenkongressen war sogar vom «ewig Weiblichen, das sich jedes Jahr verändert», zu hören ...

Viel Licht

Luzern kennen wir als die «Leuchtenstadt», dem Kanton Luzern wird nachgesagt, er habe die teuersten Lichtsignalanlagen, und das «Zeitalter der Erleuchtung» wurde nahe bei Luzern auf einem Dampfschiff durch einen berühmten indischen Yogi verkündet.

wollte eine Produktion des Schweizer Fernsehens mit der Direktreportage einer Eigernordwand-Besteigung. Diese sensationshaschende Sendung wurde nun aber von der SRG abgeblasen.

Die Frage der Woche

In der «Genossenschaft» fiel die Frage: «Wo hört die Ruhe auf und wo fängt der Lärm an?»

Totentoto

In den USA werweisst man über die Zahl der Todesopfer, die ein russischer Atomschlag fordern müsste. Die Tips bewegen sich zwischen 200 000 und 100 Millionen ...

Ein deutsches Fernsehprogramm schliesst manchmal mit einem «Sandmännchen für Erwachsene». Wäre ein Weckmännchen nicht näherliegend?

Päng!

Im Monte-Carlo-Rallye kolli-dierte Christa Herrmann (vom einzigen Damenteam) mit dem Wagen ihres Ehemannes Win-fried Herrmann – oder umgekehrt.

Help!

Teuerung, Krise, Inflation, Arbeitslosigkeit, Kriminalität – wann werden die Araber endlich Entwicklungshelfer in den armen Westen schicken?

Höhepunkte

Aus der «Deutschen Richterzeitung»: «Das Jahr 1974 hatte zwei Höhepunkte: die Fussballweltmeisterschaft und Kants 250. Geburtstag.»

Das Zitat

Dadurch unterscheidet sich der Mensch vom Maultier, dass er einen gescheiten Rat annimmt. Carl Spitteler



STADTHAUS OLTEN 12. Januar bis 2. Februar 1975

JÜRG FURRER Cartoons, Zeichnungen aus dem Nebelspalter

PAUL GUGELMANN

Sculptures mobiles Offnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 14 bis 17 Uhr Donnerstag: 14 bis 18.30 Uhr und 19.30 bis 21 Uhr Samstag und Sonntag: 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr